



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 21.12.1932

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90034)

Gjengenfte d. 21. Dec. 1932.

Lieber Freund!

Weihnachten steht vor der Thür, und unsere Gedanken gehen dann weit über Land und Meer, nach Argentinien, nach Canada, aber auch nach Pethes Lemustrasse in Dahlen zu den lieben Freunden, auf deren Freundschaft wir so stolz sind. Herzlichen Dank, dass Sie und Thor liebe Fraue uns immer so liebevoll und treu bequget haben. Wir freuen uns herzlich, wenn wir gutes von Ihnen hören, und hoffen, dass, wie auch das neue Jahr sich gestalten wird, Ihnen die immer Zuversicht und Ruhe bewahrt bleiben muss. Ich habe immer bewundert, wie überlegen und ruhig Sie die harten Schläge des letzten Jahres zehnts aufgenommen haben, und wir haben davon gelernt.

Ihr letzter Brief freute mich wie immer, nur nicht dass die Grammatik verspätet ist. Es scheint, dass ich diesmal nicht das Zimmer, das Sie so freundlich, Lauges Zimmer^{benannt} benannt hat, beziehen kann. Allerdings habe ich Ferien nach Weihnachten, aber ich habe für Januar so viele Verpflichtungen auf mich genommen, dass ich die nöthige Zeit nicht finden kann.

Sie fragen mich, ob ich Pethes Antium gelesen habe. Nicht gründlich, aber das Buch ist beinahe unleserlich. Mir scheint es, dass das Buch methodisch ein Missverständniss ist. Man kann nicht auf diesen späten Texten bauen, sie repräsentieren eine öde Scholastik. Der Schluss ist ganz unmöglich. Offen gestanden, ich habe beim Lesen oft an Brugsch's Mythologie gedacht.

Es ist ja beinahe unmöglich durch diese scholastische Theologie zu den wirklichen religiösen Grundanschauungen der Ägypter durchzudringen. Daher schwärmen alle Dilettanten für die ägyptische Religion; man kann alles mögliche mit gutem Willen davon finden. Ein hiesiger Professor der

Architekt hat in diesem Tage in einer Zeitung behauptet, dass das Christen-
thum erst aus der ägyptischen Religion verstanden werden kann !!!

Ich arbeite weiter mit dem Demotischen, und ich freue mich, dass ich
noch interessierte junge Herren habe. Wir haben schon mehrere wichtige
Texte ganz verzettelt. Aber es dauert, bis man die schreckliche Schrift wirklich
meistern kann.

Ich erwarte in diesem Tage Wirkens Besuch. Wir haben ja vieles zu
besprechen, auch wie man Forscher antreiben kann.

Mit herzlichem Grüßen an Sie beiden und den besten Wünschen für
Weihnachten und das neue Jahr von Anna und

Floren

H. O. Lange